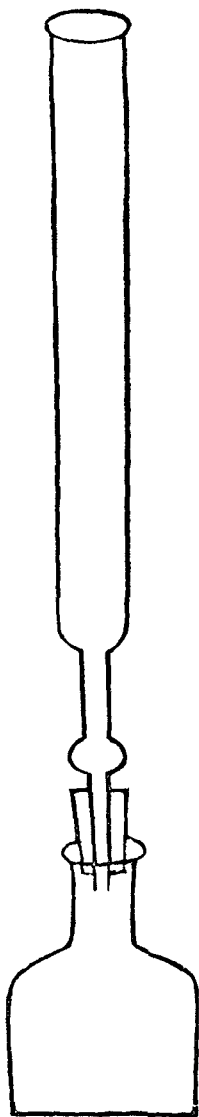


F ü n f t e A b t h e i l u n g.
A p p a r a t e.

Apparat zur schnellen Be-
reitung kleiner Mengen von
Tincturen;

vom
Medicinalassessor *Kahlert*
in Braunschweig.



Die nebenstehende Zeichnung stellt einen kleinen Apparat dar, welcher zur Bereitung von Tincturen, die man bald in geringer Menge verfertigen will, sehr geeignet ist. Die Anwendung ist bekannt. Man bringt nämlich in den untern Theil des Cylinders groben Sand, hierauf giebt man die fein gepülverte Substanz, von der man eine Tinctur bereiten will, und übergießt diese mit der Extractionsflüssigkeit, von der man noch einen Theil zurückbehält, um den Recipienten und das ausgezogene Pulver damit auszuwaschen. Den kleinen Recipienten macht man luftleer, indem man ohngefähr eine halbe Drachma Spiritus darin verkochen lässt und nun den Cylinder fest aufkorkt, worauf die Tinctur in Folge des einsei-

tigen Luftdrucks rasch und sehr gesättigt aus dem Cylinder in den Recipienten tröpfelt.

Soll die Tinctur warm bereitet werden, so kann man dem Cylinder leicht den erforderlichen Wärmegrad über der Spirituslampe geben.

In der Regel werden die auf obige Weise kalt bereiteten Tincturen stärker als die officinellen durch Digestion dargeselten.

Bei sehr eiligen Fällen kann man die Contraction der Dämpfe im Recipienten durch Benetzen mit Aether beschleunigen.

Der Oelsammler, ein Apparat bei Darstellung von Aetherölen;

von
Rudolph Brandes.

Bekanntlich hat man verschiedene Vorrichtungen an Flaschen und Trichter, um bei der Darstellung der Aetheröle oder destillirter Wässer aus Substanzen, welche Aetheröl liefern, das übergehende Oel zu sammeln und von den Wassermengen zu scheiden.

Die nachstehende Zeichnung stellt einen solchen Apparat vor, der sich durch seine Einfachheit und Zweckmässigkeit, wie ich glaube, empfiehlt.

Dieser Apparat besteht aus einer gebogenen Röhre, deren oberes Ende in einen Trichter sich endigt; mittelst eines Brettes oder eines Stückchens Pappe, das miteinem Einschnitt versehen ist, durch welchen man die Röhre durchsteckt, stellt man den Apparat in ein weitmündiges Glas oder einen Krug, und bringt den so vorgerichteten Recipienten